I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

No.	Gegenstände.		O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1.	Christliche Religionslehre	katholische	2	2	2	2	2	2	2	2 —	2 1	15.
		evangelische	2	2	2	2	2	2	— 2	— 2	1 2	9.
2.	Deutsch u. Geschichtserzählung.		3	3	3	3	2	2	3	2) 1) 3	3) 1) 4	26.
3.	Latein		6	6	6	7	7	7	7	8	8	62.
4.	Griechisch		6	6	6	6	6	6	—	—	—	36.
5.	Französisch		2	2	2	3	3	3	4	—	—	19.
6.	Englisch wahlfrei		—	—	2	2	—	—	—	—	—	2.
7.	Hebräisch wahlfrei		2	2	2	2	—	—	—	—	—	4.
8.	Polnisch wahlfrei		2	2	2	2	2	2	2	2	2	8.
9.	Geschichte und Erdkunde		3	3	3	2 1	2 1	2 1	2 2	2	2	26.
10.	Rechnen und Mathematik		4	4	4	4	3	3	4	4	4	34.
11.	Naturbeschreibung		—	—	—	—	—	2	2	2	2	8.
12.	Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie		2	2	2	2	2	—	—	—	—	10.
13.	Schreiben		—	—	—	—	—	—	—	2	2	4.
14.	Zeichnen		2	2	2	2	2	2	2	2	—	10.
15.	Singen		3	3	3	3	3	3	3	2	2	7.
16.	Turnen		3	3	3	3	3	3	3	3	3	9.
												289.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im ganzen Schuljahre 1893/94.

No.	Lehrer.	Ordinariate.	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1.	Direktor **Dr. Joh. Jltgen.**	I a.	2 Horaz.	2 Horaz.	4 Griech.							8
2.	Professor **Dr. Bonifacius Lazarewicz** mit dem Range der Räte IV. Cl.	II a.	4 Latein.	4 Latein.	2 Homer. 6 Latein.							16 + 4
			2 Polnisch.		2 Polnisch.							
3.	Professor **Josef Landsberg,** Religionslehrer mit dem Range der Räte IV. Cl.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion.		2 Relig.		1 Relig.	15 + 4
			2 Hebräisch.		2 Hebräisch.					2 Religion.		
4.	Professor **Dr. Adalbert Rönspiess.**	I b.	6 Griech.	3 Dtsch. 6 Griech.		2 Homer.	2 Ovid.					19
5.	Professor **Fr. W. Borowski,** zugleich evangelischer Religionslehrer.	III a.	2 Religion		2 Englisch.		5 Latein. 3 Franz.				1 Relig.	21
					2 Religion.							
						2 Franz.	2 Religion.		2 Religion.			
6.	Professor **Wilh. Cords.**		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Phys.	3 Math.				20 + 3
			3 Turnen.									
7.	Oberlehrer **Dr. Franz Andrzejewski.**		2 Franz.	2 Franz.		3 Franz.		3 Franz.	4 Franz.			14 + 4
							2 Polnisch.		2 Polnisch.			
8.	Oberlehrer **Aug. Altendorf.**	V.							2 Gesch. 2 Erdk.	2 Dtsch. 1 Gesch. 2 Erdk. 4 Rechn.	4 Rechn.	17
9.	Oberlehrer **Dr. Herm. Ferd. Kummrow.**	II b.	3 Dtsch.			7 Latein.		2 Gesch. 1 Erdk. 2 Dtsch.		8 Latein.		23
10.	Oberlehrer **Martin Groll.**	IV.			3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.				7 Latein. 3 Dtsch u. Gesch.		8 Latein.	24
11.	Oberlehrer **Peter Marschall.**	III b.				4 Griech.	6 Griech.	6 Griech. 7 Latein.				23 + 6
						3 Turnen.			3 Turnen.			
12.	Oberlehrer **Dr. Josef Malotka.**	VI.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk. 2 Dtsch.				4 Dtsch. u. Gesch. 2 Erdk.	23
13.	Oberlehrer **Gustav Bösler.**				4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	24
14.	Technischer Lehrer **Ludwig Jürgens.***)		1 Männerchor, 1 gemischter Chor, 1 Kirchengesang.							2 Zeichn. 2 Schreib. 2 Singen.	2 Singen 2 Schreib.	21
			2 Zeichnen wahlfrei.				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			

*) Das ganze Jahr wegen Krankheit nicht dienstlich thätig und durch die Herren Lehrer Hückel, Kather, Krebs, Rehbein und Sauter von der hiesigen Simultanschule mit dankeswerter Bereitwilligkeit vertreten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres abgefertigten Lehraufgaben.

Ober-Prima.

Religionslehre. a) katholische: 2 St. Lehrbuch Dubelmann, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten. Sittenlehre. Wiederholung aus dem Gebiete der Dogmatik. Der Socialismus nach A. M. Weiss. Prof. Landsberg. b) evangelische: 2 St. comb. mit I B. Lektüre des Römerbriefes und einzelner Abschnitte aus dem Galaterbrief im Urtext. Das Wichtigste aus der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Lektüre der confessio Augustana. Gelegentliche Wiederholungen aus allen Gebieten. Prof. Borowski. — **Deutsch.** 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers im Anschlusse an ihre Gedichte; die Romantiker; die Dichter der Freiheitskriege; die schwäbischen Dichter; ferner: Chamisso, Freiligrath, Geibel, Lenau, Anastasius Grün. — Gelesen wurde: Lessings Hamburgische Dramaturgie: Stück 18. 19. 23. 24. 29. 30. 32—34. 37—38. 44—46. 73—79. 101—104, Goethes Torquato Tasso, Shakespeares Julius Cäsar und einige Abhandlungen aus dem Lesebuch von Deycks; Gedichte von Goethe: Grenzen der Menschheit, Das Göttliche, Gesang der Geister über den Wassern, Dauer im Wechsel; von Schiller: Worte des Glaubens, Worte des Wahns, sowie eine Anzahl von kurzen Stellen aus Goethes Tasso wurden neu gelernt; früher Gelerntes wurde wiederholt. Schülervorträge. Aufsätze: 1. Die Freundschaftsverhältnisse in Lessings Nathan. 2. Der grade Weg ist der beste. 3. Ein guter Freund, drei starke Brücken: In Freud und Leid und hinterm Rücken. 4 a Entwickelung des Gedankenganges in Schillers Gedicht: „Das Ideal und das Leben“ 4 b. **Abiturientenaufsatz zu Michaelis 1893:** Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 5. Charakteristik der beiden Leonoren nach dem ersten Aufzuge von Goethes Tasso. 6. Des Dichters Lob bei Goethe und Schiller. 7. Was gelten soll, muss wirken und muss dienen (Klassenaufsatz). 8. **Abiturientenaufsatz zu Ostern 1894:** Was schreibt Horaz an den Jüngling Lollius und an den Mann und Freund Mäcenas über das Studium der Lebensweisheit? Dr. Kummrow. — **Latein.** 6 St. Neu, bezw. wiederholt gelesen Horaz Oden I. 1. 2. 3. 4. 6. 7. 9. 10. 11. 12. 14. 18. 20. 21. 22. 24. 26. 27. 28. 29. 31. 32. 34. 35. 37. 38. II. 1. 2. 3. 6. 7. 10. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 20. III. 1. 8. 9. 13. 23. 30. IV. 3. 4. 5. 8. Carm. saeculare. epod. 2. Sat. I. 1. 9. II. 6. Episteln I. 1. 2. 4. 5. 6. 7. 9. 10. 11. 12. 13. 17. 18. 20. II. 1 bis v. 17. Ars. poet. 38—89. 120—201. 220—232. 12 Oden und einzelne Stellen aus den Episteln auswendig gelernt. 2 St. der Direktor. — Prosalektüre: Tacitus Germania und Agricola. Cicero in Verrem Act I und Act II, lib. IV § 1—6; 30—51; 61—67; 72—76; 84—87; 94, 95; 122—124. Als Privatlektüre wurden aus Livius die wichtigsten Abschnitte aus dem zweiten punischen Kriege gelesen; auch Vieles daraus extemporiert. 3 St. Stilistische Regeln und synonymische Begriffe aus dem Gelesenen abgeleitet. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben Übersetzungen ins Deutsche als Klassenarbeiten; im Anschluss daran stilistische und grammatische Wiederholungen. 1 St. Prof. Dr. Łazarewicz. — **Griechisch.** 6 St. Platos Apologie und Krito. Sophoc. Ajax. Homers Il. lib. I—IX wiederholt; lib. XIII 1—190; 345—360; 700—837; lib. XIV 135—152; lib. XV 343—746; lib. XVI; lib. XVII 425—440, 543—761; lib. XVIII. lib. XIX—XXIV dem Inhalt nach erzählt. — Kürzere und längere Stellen aus Homer und Soph. wurden auswendig gelernt. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. Dr. Rönspiess. — **Französisch.** 2 St. Wiederholungen aus allen Teilen der französischen Grammatik nach Plötz T. II. besonders bei der Correctur der häuslichen und Klassenarbeiten, häufige Diktate und Nacherzählungen aus dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Diktierten in französischer Sprache. Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche und umgekehrt. Gelesen: Histoire de Napoléon par Dumas und L'honneur et L'argent par Ponsard. Schriftliche häusliche und Klassenarbeiten. Dr. Andrzejewski. — **Hebräisch,** wahlfrei. 2 St. Lehrbuch: Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache Nach Wiederholung der Elementargrammatik die Syntax. Wiederholte Übersetzung der Übungsstücke im Vosen. Im Urtext gelesen Exodus und mehrere Psalmen. Prof. Landsberg. — **Polnisch**, wahlfrei. 2 St. Lehrbuch der polnischen Litteratur von Nehring. Litteraturgeschichte: das scholastische und goldene Zeitalter. Gelesen: Proben aus den behandelten Schriftstellern. Freie Vorträge aus dem Gebiete der Lektüre und der Litteraturgeschichte. Acht Aufsätze. Prof. Dr. Łazarewicz. — **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Stein, Lehrbuch der Geschichte, III. Teil. Putzger, historischer Atlas. Nieberding-Richter, Leitfaden. Geschichte der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des 30-jährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. Dr. Malotka. — **Mathematik.** 4 St. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen aus allen Gebieten an Übungsaufgaben. 8 Klassenarbeiten, 2 grössere und mehrere kleinere häusliche Arbeiten. Cords. **Abiturientenaufgaben Michaelis 1893:** 1. Es wird eine zweiziffrige Zahl von folgenden Eigenschaften gesucht: dividiert man die um 1 verminderte Zahl durch das Produkt der Ziffern der ursprünglichen Zahl, so erhält man 10; subtrahiert man die Zahl von 55, so erhält man die mit denselben Ziffern in umgekehrter Reihenfolge geschriebene Zahl. 2. Eine Kreisfläche soll durch konzentrische Kreise in 3 gleiche Teile geteilt werden. 3. Die Spitze eines auf einem Berge stehenden Turmes erscheint unter einem Erhöhungswinkel von $\alpha = 28^0\ 15'$; nachdem man demselben in horizontaler Richtung um $c = 178$ m näher gekommen ist, findet man den Erhöhungswinkel $\beta = 35^0\ 2'$. Wie hoch liegt die Spitze des Turmes über der Horizontalebene und wie weit ist man von demselben entfernt? 4. Ein Trapez rotiere das eine Mal um die kleinere seiner parallelen Seiten; die Volumina der entstehenden Rotationskörper verhalten sich wie $m : n$. Wie verhalten sich die beiden parallelen Seiten zu einander? $m : n = 3 : 4$. **Ostern 1894:** 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Summe der Quadrate zweier Seiten, der zur dritten Seite gehörigen Schwerlinie und dem Radius des umbeschriebenen Kreises. 2. Aus den Örtern A und B gehen zwei Wanderer zu gleicher Zeit aus und begegnen einander nach $10^1/_2$ Stunden. Wie lange gebraucht jeder zu 1 km, wenn der erste noch 2 Minuten weniger gebraucht als der zweite, und wenn A und B $97^1/_2$ km von einander entfernt sind? 3. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus dem Flächeninhalt $F = 411990$, dem Umfange $a + b + c = 2s = 3844$ und dem Winkel $\alpha = 110^0\ 2'$. 4. Die Kante eines Würfels sei gleich a. Man hat den Mittelpunkt einer Fläche mit den Eckpunkten der ihr parallelen Fläche verbunden. Es soll das Volumen der hierdurch bestimmten Pyramide, ihre Oberfläche und der Neigungswinkel einer Seitenfläche zur Grundfläche berechnet werden. — **Physik.** 2 St. Im Sommer Optik, im Winter mathematische Erdkunde. Cords.

Unter-Prima.

Religion, a) kath. 2 St. Die Glaubenslehre nach Dubelmann. Prof. Landsberg. b) evang. komb. mit Ia. — **Deutsch,** 3 St. Deutsches Lesebuch von Deycks. **1.** Kurzer Überblick der Litteraturgeschichte der althochdeutschen und mittelhochdeutschen Zeit mit Proben der Dichtungen nach Deycks. 2. Gelesen in der Klasse: Lessings Laokoon; Schillers Wallenstein; Göthes Hermann u. Dorothea; Iphigenie auf Tauris; Mehrere Oden von Klopstock; Parzival nach der Übersetzung von Simrock. Repetiert wurde der Inhalt der Nibelungen. Auswendig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gelernt wurden ausser den Gedichten des Kanons 1. Iph. I. 1. Iph. I. 4; Iph. III. 3: Geschwister . . . Iph. IV. 5: Es fürchte die Götter . . . Iph. V. 3: Hat denn zur unerhörten That . . . . Wallenst. Lager: a. Das Schwert ist kein Spaten, kein Pflug . . . b. Das Reiterlied. Piccolom.: a. Du hast den Frieden nie gesehen . . . . b. O schöner Tag . . . . 8 Aufsätze. 1. In müss'ger Weile schafft der böse Geist. 2. In den Ocean schifft mit tausend Masten der Jüngling; Still auf gerettetem Bot treibt in den Hafen der Greis. 3. Wer mit dem Leben spielt, Kommt nie zurecht; Wer sich nicht selbst befiehlt, Bleibt immer Knecht. 4. Zu fördern Menschenglück mit aller Kraft hienieden, Kein Opfer ist zu gross, als nur der Seele Frieden. 5. An ernstem Streben halte fest mit starkem, unverzagtem Willen. Im Anschluss an Parziv. 6. O weh der Lüge! 7. Die Wahl des Themas wurde den Schülern überlassen. 8. Des Lebens ungemischte Freude Ward keinem Irdischen zu teil. — Dr. Rönspiess. — **Latein.** 6 St. Gramm. Ellendt-Seyffert. Poetische Lektüre: Horaz Oden I. 1—4. 6. 9—12. 14. 18. 21. 22. 24. 26. 27. 29. 31. 32. 34. 37. 38. II. 1. 2. 3. 6. 7. 10. 13. 14—18. 20. III. 1—6. 8. 9. 13. 21. 23. 30. IV. 3. 4. 5—8. ep. 2. Carm. saeculare. Satir. I. 6. II. 6. 2 St. Prosalektüre: Tacit. Annal. I, 1—15; 31—45; II 5, 22; 26; 41—43; 55—57; 69—73. Ciceros Briefe nach Süpfle: vor dem Exil Br. 5; nach dem Exil 14, 15, 16, 19; nach der Zurückberufung 21, 29; im Bürgerkrieg 72, 74, 76, 77, 78, 83; während Caesars Herrschaft 100, 111, 113, 114; nach Caesars Ermordung 130, 131. Privatlektüre aus Livius B. XXV—XXVII und Vieles aus Livius extemporiert. Stilistische Regeln und synonymische Begriffe aus dem Gelesenen abgeleitet. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- und Hausarbeit, daneben Übersetzungen ins Deutsche als Klassenarbeiten; im Anschluss daran grammatische und stilistische Wiederholungen. 1 St. Prof. Dr. Łazarewicz. — **Griechisch.** 6 St. Thucydides lib. I 1—24; 126 bis zum Schluss. Sophocl. Antigone. Homer Ilias lib. 1—IV; lib. VI von 120 ab; lib. VII; lib. IX. lib. X—XII wurden dem Inhalt nach erzählt. — Auswendig gelernt wurden folgende Stellen: I 1—7; 176—187; 225—235. 247—252; 277—281; 285—291; 524—530. lib. II. 23—35; 203—206; 211—220; 265—277; 370—374. 484—493. — lib. III. 1—9; 108—110; 156—160; 166—170 u. 178—180: 182; 276—287. lib. IV. 158—181; 318—325; 411—418: 427—438. — lib. VI. 128 u. 129; 144—149; 181; 206—211; 232—236. — lib. VII. 421—432. lib. VII. 175—180; 191—199; 303—312; lib. IX. 31—39. 63 und 64. — Aus der Antigone wurden folgende Verse auswendig gelernt: 1—10; 100—107; 126—133; 332—341; 354—364; 441—457; 582—591; 605—613; 781—800 nach der Schulausgabe von Friedrich Schubert. — Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. — Dr. Rönspiess. — **Französisch.** 2 St. Grammatische Wiederholungen nach Plötz T. II besonders bei der Korrektur der Arbeiten und der Lektüre, Diktate und Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche und umgekehrt. Gelesen: L'histoire de la troisième croisade par. J. F. Michaud. — Schriftliche häusliche und Klassenarbeiten. — Dr. Andrzejewski. — **Hebräisch und Polnisch,** comb. mit Ia. — **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Stein, Lehrbuch der Geschichte II. Teil. Putzger, histor. Atlas. Nieberding-Richter, Leitfaden. Gesch. der epochemachenden weltgeschichtl. Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands und der deutschen Kolonien. Dr. Malotka. — **Mathematik.** 4 St. Die imaginären Grössen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholungen des arithmetischen und planimetrischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie. 10 Klassenarbeiten, 4 grössere und mehrere kleinere häusliche Arbeiten Cords. — **Physik.** 2 St. Bis Weihnachten Mechanik; dann Akustik. Cords.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Sekunda.

Religionslehre. a) katholische: Die Lehre von der Kirche, den letzten Dingen und von Gott, dem einen und dreieinen. Kirchengeschichte der Neuzeit mit Wiederholung des christlichen Altertums und Mittelalters. 2 St. Prof. Landsberg. b) evangelische: 2 St. comb. mit II b. Es wurde das Ev. Matth. gelesen, besonders wurde die Bergpredigt eingehend behandelt und Stücke daraus gelernt. Abschnitte aus den andern Ev. wurden gelesen zur Vervollständigung des Lebensbildes des Herrn. Katechismus, Sprüche und Lieder wurden wiederholt. Prof. Borowski. — **Deutsch.** 3 St. 1. Darstellung des Nibelungenliedes nach Aufbau und Ausführung, mit Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordische Sage und die grossen Sagenkreise des Mittelalters, auf die höfische Epik (Parzival) und Lyrik (Walther v. d. V.). Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch Beispiele. 2. Von Dramen wurden in der Klasse gelesen: Schillers Wallenstein und Goethes Egmont, zu Hause: Kleists Prinz von Homburg. 3. Vorträge der Schüler. 4. Memoriert wurden: Kriemhildens Traum. Siegfrieds Tod. Deutschlands Ehrenpreis von Walther von der V. Aus Wallensteins Lager: Das Schwert ist kein Spaten; Wohlauf Kameraden. Aus d. Picc.: O schöner Tag. Mein Sohn, lass uns die alten, engen Ordnungen. Aus Wall. Tod: Monolog: Wär's möglich? und: die Treue, sag' ich euch. 5. 8 Aufsätze: 1. Der Ring in Lessings Minna v. B. 2. Wodurch erreicht es der Dichter, dass die Schilderung des Unterganges der Nibelungen keinen allzu düstern Eindruck auf uns macht? 3. Klassenaufsatz: Wie beurteilen wir den Alcibiades nach seinem Verhalten und seinen Thaten im pel. Kriege? 4. Niebelungenlied und Gudrun. Ein Vergleich. 5. In welcher Weise führt uns Wallensteins Lager zurück in jenen Zeitraum, den der Held des Dramas mit seinen Thaten erfüllte? 6. Römertugenden aus der guten alten Zeit. 7. Klassenaufsatz: Erzählung der Ereignisse, welche die wohlangelegten Pläne Wallensteins scheitern lassen. 8. Wem verdankt bei Kleist der Prinz von Homburg seine Begnadigung? 6. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse aus verschiedenen Fächern: 1. Übersicht über die Geschichte Athens bis zu den Perserkriegen. 2. Welche Aufklärungen über die Lage der Dinge giebt uns Picc. I? 3. Die klimatischen Verhältnisse Nordamerikas. 4. Pläne und Massregeln der kaiserlichen Partei zur Bekämpfung Wallensteins. 5. Die Reformbestrebungen der beiden Gracchen. 6. Welche Verschiedenheiten zeigen sich in der Dichtigkeit der Bevölkerung Deutschlands und wie erklären sich dieselben? 7. Eine Aufgabe aus Egmont. Groll. — **Latein.** 6 St. Poetische Lektüre: Vergil, Aeneis VIII und X; Eclogae 1, 2, 3, 5; Georgica I und IV, Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. 2 St. Prosalektüre: Livius XXI von 31 ab, XXII 1—9; 12—18; 44—51; zur Vervollständigung der Lektüre aus diesem Buche extemporiert; Sallust bell. Jugurth. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen aus dem Gelesenen abgeleitet. 3 St. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, daneben Übersetzungen ins Deutsche und gelegentliche Inhaltsangaben in der Klasse. 1 St. Prof. Dr. Łazarewicz. — **Griechisch.** Poetische Lektüre: Homer Od. VI. IX. X. XVI. XIX. XXI und XXII; zur Vervollständigung des Inhalts Vossische Übersetzung gelesen; eine Blumenlese memoriert. 2 St. Prof. Dr. Łazarewicz. — Prosaische Lektüre. Xenoph. Memorab. I. 1. 2. 3 bis § 8. 4. 5. bis § 5. 6. II 1. III. 1—3. 5. 6 bis § 13. 7—9. 12. Herod. VI. 1—21, 26—30, 34—37, 43—45, 48—52, 56—60, 94—120, 132 bis Schluss. 3 St. Grammatik: Koch, Kurzgefasste griech. Schulgrammatik — Tempora, Modi, Infinitiv, Particip. 48 Arbeiten, vorwiegend Extemporalien. 1 St. der Direktor. — **Französisch.** 2 St. Grammatische Wiederholungen nach Plötz, Teil II. Gelesen wurde: au coin du feu von Souvestre. Schriftliche Übersetzungen in der Klasse wechselten mit häuslichen Arbeiten alle 14 Tage. Prof. Borowski. — **Englisch.** 2 St. wahlfrei. Durchgenommen wurde: Lehrbuch der englischen Sprache von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tendering, Schreibeübungen an der Wandtafel und im Hefte. Kleinere Extemporalien. Sprechübungen. Seit Weihnachten wurde gelesen „the Sketch Book" von Irving. Prof. Borowski. — **Hebräisch.** 2 St. wahlfrei. Wiederholung der Elemente. Die Verba, Pronomina und Suffixa. Übertragung der Übungsstücke aus Vosen ins Deutsche. Prof. Landsberg. — **Polnisch.** Lesebuch: Nauka Poezyi von Cegielski. Lesen und Erklären poetischer Stücke aus Cegielski. Memorieren ausgewählter Abschnitte aus grösseren Gedichten. Acht schriftliche Arbeiten. 2 St. Prof. Dr. Łazarewicz. — **Geschichte.** 2 St. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Grossen mit Übersicht über die Diadochenzeit und gelegentlichen kurzen Ausblicken auf die frühere orientalische Geschichte. Römische Geschichte von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Lehrbuch: Pütz, Grundriss, I. Teil. Groll. — **Geographie.** 1 St. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile und der politischen Erdkunde Deutschlands nach dem Leitfaden von Nieberding-Richter. Gelegentliche Wiederholungen und Zusammenfassungen aus der allgemeinen Erdkunde. Groll. — **Mathematik.** 4 St. Mehler, Meier Hirsch. Im S. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Abschluss der Ähnlichkeitslehre, Lehre von der harmonischen Teilung. Im W. Gleichungen, arithmetische und geometrische Reihen. Trigonometrie. Alle 3 Wochen eine grössere schriftliche Arbeit. Boesler. — **Physik.** 2 St. Koppe. Im S. Elektricität. Im W. Chemie, Wärmelehre. Boesler.

Untersekunda.

Religionslehre. a) katholische: Die Lehre von der Offenbarung, Schrift und Tradition, sowie vom unfehlbaren Lehramt. Die Göttlichkeit der christlichen Offenbarung. Kirchengeschichte des I. und II. Zeitalters; alles nach Dubelmann. 2 St. Prof. Landsberg. b) evang. comb. mit II a. — **Deutsch.** 3 St. Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm und Göthes Hermann und Dorothea wurden gelesen, erläutert und dem Inhalte nach eingeprägt. Dispositionslehre. Mitteilungen aus der Poetik und Rhetorik. Gelegentliche grammatische Rückblicke im Anschluss an die Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. 62 Versuche im Vortrage kleiner eigener Ausarbeitungen. Memoriert wurden aus der Jungfrau von Orleans: die beiden Monologe, Raouls Bericht über das Treffen an der Yonna und Johannas Auftrag an den König von England; aus Hermann und Dorothea I, 1—21. II, 10—81. III, 1—65. Ausserdem lernte jeder Schüler mindestens eine Stelle privatim aus der Jungfrau von Orleans und aus Hermann und Dorothea. Die in III A memorierten Gedichte wurden wiederholt. 10 Aufsätze: 1. Charakteristik Thibauts nach dem Prolog zur Jungfrau von Orleans. 2. Das Schicksal des Polykrates verglichen mit dem des Krösus. 3. Was treibt die Menschen in die Fremde? 4. Die Aussöhnung des Burgunders mit dem Dauphin. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.) 5. Die Hauptbeschäftigungen der mittelalterlichen Ritter. (Nach Schillers und Uhlands Balladen.) 6. Inwiefern gleicht die von Schiller in der Jungfrau von Orleans geschilderte Lage Frankreichs vor dem Auftreten Johannas der Lage Preussens nach dem Tilsiter Frieden? 7. Das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen. 8. Die gelinde Kraft ist gross. 9. Was hat Dorothea bereits erlebt, ehe sie im Gedichte auftritt? 10. Prüfungsarbeit. 8 Klassenarbeiten: 1) Was erfahren wir über den Dauphin Karl aus dem ersten Aufzug von Schillers Jungfrau von Orleans? 2. Friedrich der Grosse nach der Schlacht bei Kunersdorf. Ein Monolog. 3. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. Eine Disposition. 4. Charakteristik Tellheims nach den drei ersten Aufzügen von Lessings Minna von Barnhelm. 5. Napoleons Zug gegen Russland. 6. Inhaltsangabe des ersten Gesanges von Hermann und Dorothea. 7. Vier

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verschiedene Themata über die Freiheitskriege. 8. Vier verschiedene Themata aus dem geographischen Pensum der Klasse. Dr. Malotka. — **Latein.** 7. St. Lektüre, 4 St.: Cicero 1. und 2. Rede gegen Catilina und De imperio Cn. Pompei. Livius Buch 21, cap. 1—20. Vergil Aeneis: B. I, 1—304; II; III, 1—98, 154—171, 252—257; IV, 1—128; 296—449, 651—705. Memoriert: I, 1—33; II, 1—20, 199—227. Grammatik, 3 St.: Wiederholungen und Ergänzungen nach Ell.—Seyffert; Übersetzungen aus Süpfle: Stück 1. 5. 9. 75—87. 20—25. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit in der Klasse oder zu Hause. Dr. Kummrow. — **Griechisch**, poetische Lektüre. 2 St. Homer Odyssee Buch I. II. III. IV, 1—332. V, 1—192. VI, 1—222. Auswendig gelernte Stellen: I, 1—10; 345—360; II, 25—35; 129—140; 229—234; III, 35—50; IV, 26—36; V, 5—20. Dr. Rönspiess. — Prosalektüre: Xenoph. Anab. Lib., III, IV und V cap. 1—5, Hellenica, Lib. I, cap. I § 1—10, 11—26, 27—31; cap. II § 15—19; cap. III § 1—13, 14—22; cap. IV § 8—23; cap. V § 1—9, 10—21; cap. VI § 1—5, 24—38; cap. VII § 1—15, 34—35. Lib. II cap. I § 15—32; cap. II § 10—24; cap. III § 5—10; cap. IV § 1—9, 18—23. — Grammatik: Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter gelegentlich eine Übersetzung aus Xenophons Anabasis. 4 St. Marschall. — **Französisch.** 3 St. Grammatik nach Plötz T. II. Wiederholung des Pensums der Obertertia besonders der Verben, die entweder mit avoir oder mit être gebraucht werden — dann Lehre vom Artikel, Adjectiv, Adverb, Zahlwort — Praeposition — Wortstellung (Construction) — Gebrauch der Zeiten und Moden, ausführlich aber den Conjunctiv und das Particip. Wiederholung des Fürworts. — Erweiterung des Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Französischen in's Deutsche und umgekehrt — Diktate — Nacherzählen verschiedener Anecdoten in französischer Sprache. Gelesen: Charles XII par Voltaire — schriftliche häusliche und Klassenarbeiten. Dr. Andrzejewski. — **Hebräisch und Polnisch** wahlfrei comb. mit II a. — **Geschichte.** 2 St. Eckertz, preussische Geschichte. Putzger, histor. Atlas. Deutsche und preussisch-brandenburgische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich des Grossen bis zur Gegenwart. Dr. Malotka. — **Erdkunde.** 1 St. Nieberding-Richter, Leitfaden. Dierke und Gäbler, Atlas. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Europas. Kartenskizzen. Dr. Malotka. — **Mathematik.** 4 St. Mehler, Meier Hirsch. Im S. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten, Potenzen, Wurzeln, quadratische Gleichungen. Ähnlichkeit. Im W. Logarithmen, Übungen im Ansatz. Berechnung des Kreisumfanges und Inhaltes, trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Boesler. — **Physik.** 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Im S. Magnetismus, Elektricität, Chemie. Im W. Chemie, Akustik, Optik. Boesler.

Ober-Tertia.

Religion. 2 St. a) kath. Die Lehre vom Glauben nach Deharbe I. Lateinische Hymnen wiederholt. Prof. Landsberg. b) evang. 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung entsprechender bibl. Abschnitte, 4 Psalmen gelernt. Wiederholung des Katechismus. 4 neue Kirchenlieder. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Lebensbild Luthers. Prof. Borowski. — **Deutsch.** 2 St. Deycks, Lesebuch. Lesen mit Aufsuchen der Gedankenordnung, Verbindungen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übergänge; Inhaltsangaben. Gedichte nach festgesetztem Kanon; deren Besprechung nach Form und Gehalt. Vers, Reim und Dichtungsarten. Die wichtigsten Tropen und Figuren. Wiederholungen aus der Grammatik im Anschluss an die Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. Im Winterhalbjahr wurden gelesen und erläutert: Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Memoriert wurde: Die Bürgschaft von Schiller, die Schilderung der Meerestiefe nach Schillers „Taucher", der Gesang der Erinnyen nach Schillers „Kraniche des Ibykus", des Sängers Fluch von Uhland, der Sänger von Goethe, Was ist des Deutschen Vaterland von Arndt, die Glocke von Schiller mit Auswahl, die Lieder des Fischerknaben, des Hirten und des Alpenjägers und der Monolog aus Schillers „Tell". — Die in III B. gelernten Gedichte wurden wiederholt. — 10 Aufsätze: 1. Phintias im Gefängnis. 2. Weshalb setzten sich die Germanen unter Ariovist in Gallien fest und weshalb wollte Cäsar dieses nicht dulden? (Bel. gal. I, 30—34). 4. Das Glück von Edenhall. Eine Sage im Anschluss an Uhlands Gedicht. 4. Die Folgen des 30jährigeu Krieges. 5. Meine Heimat. 6. Aus der Wolke quillt der Segen, Strömt der Regen; Aus der Wolke, ohne Wahl, Zuckt der Strahl. Eine Schilderung. 7. Gemeinsame Züge in Schillers „Die Kraniche des Ibykus" und Chamissos „Die Sonne bringt es an den Tag". 8. Walter Fürst erzählt seiner Tochter Hedwig die Apfelschussscene und Tells Gefangennahme. 9. Der Inhalt von Schillers „Wilhelm Tell" soll nach den verschiedenen Schauplätzen gruppiert werden. 10. Prüfungsarbeit. 8 Klassenausarbeitungen: 1. Columbus. 2. Inhaltsangabe von Schillers „Taucher". 3. Das Rheingebiet bis Basel. 4. Der jülich-clevische Erbfolgestreit. 5. Wallenstein. 6. Schillers „Tell" I, 1. Eine Inhaltsangabe. 7. Vier verschiedene Themata über die Raubkriege Ludwig XIV. 8. Vier Themata über die deutschen Kolonien. Dr. Malotka. — **Latein.** Poetische Lektüre: Ovid, Metam. I. 1—415; II. 1—210; VI. 146—314; VIII. 611—724; 157—259. Auswendig gelernt wurden I. 1—15; 89—112; 253—273; 322 und 323; 371—383; II. 54—78; VI. 193—203; 2 St. Dr. Rönspiess. — Grammatik: 2 St. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Meiring's Übungsbuch für III. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium, Extemporale oder Übersetzung aus Cäsar. Lektüre 3 St. Caesar de bello Gall. I cap. 30-fin. IV.—VII. Prof. Borowski. — **Griechisch.** 6 St. Gelesen: Xenoph. Anab. lib. I ausser cap. 9, lib. II. ausser cap. 6. Die Verba in μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III b. Im Anschluss an die Lektüre ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Wesener II. Teil. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit wie in III b. Marschall. — **Französisch.** 3 St. Grammatik nach Plötz II, unregelmässige Verba, das Wichtigste über Wortstellung und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; alle 14 Tage wechselten Extemporalien und Exercitien. Gelesen wurde „Alexander le Grand" von Rollin. Prof. Borowski. — **Polnisch** (fac.) 2 St. Grammatik nach Szostakowski. Erklärung und Memorieren poetischer Stücke aus Cegielski „Nauka Poezyi" speciell wurde gelesen und erklärt „Wiesław von Brodziński, woraus vieles memoriert wurde. — Satzbildungen und Periodenbau besonders als Klassenarbeiten — häusliche Arbeiten. Dr. Andrzejewski. — **Geschichte.** 2 St. Eckertz, Hilfsbuch der Geschichte. Putzger, histor. Atlas. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrich des Grossen, insbesondere preussisch-brandenburgische Geschichte bis ebendahin. Dr. Malotka. — **Geographie.** 1 St. Nieberding-Richter, Leitfaden. Dierke und Gaebler, Atlas. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Dr. Malotka. — **Mathematik.** 3 St. Arithmetik (S. 1 St., W. 2 St.) Gleichungen ersten Grades; Proportionen. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Planimetrie (S. 2 St., W. 1 St.) Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Alle 3 Wochen eine Klassen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

arbeit; von Stunde zu Stunde eine kleinere schriftliche Ausarbeitung. Cords. — **Naturwissenschaften.** 2 St. S. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. W. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Cords.

Unter-Tertia.

Religion, komb. mit IIIa. — **Deutsch.** 2. St. Lesen und Erklären ausgewählter Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuche von B. Schultz. Nordische und germanische Götter- und Heldensagen erzählt. Fast alle 14 Tage eine häusliche oder Klassen-Arbeit. A. Häusliche Arbeiten: 1. Der blinde König. Eine Erzählung nach Uhlands Gedicht. 2. Ein Spaziergang im Mai. 3. Der Ölbaum. 4. Der Gang der Handlung in dem Gedichte „Der Graf von Habsburg" nach der Zeitfolge. 5. Die Hauptsehenswürdigkeiten Culms. 6. Der Bau eines Hauses. 7. Die Weiber von Weinsberg. 8. Ein Tag aus den Weihnachtsferien. 9. Der brave Mann. Nach Bürgers Lied vom braven Mann. B. Klassen-Arbeiten: 1. Was lernen wir von Tobias Witt? 2. Der Hofschulze als Schmied. 3. Der Herbst. 4. Ludwig der Deutsche. 5. Worin zeigt sich das ausserordentliche Glück des Polykrates? 6. Gregor VII. 7. Ritterliche Erziehung. 8. Noch unbestimmt. — Im Anschluss daran grammatische und orthographische Wiederholungen. Gelernt: 1. Der blinde König. 2. Taillefer (Uhland). 3. Graf von Habsburg. 4. Ring des Polykrates. 5. Die drei Lieder aus Tell I, 1. (Schiller). 6. Der reichste Fürst (Kerner); früher Gelerntes wurde wiederholt. Dr. Kummrow. — **Latein.** Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico lib. I cap. 1—29, II, III, IV ausser cap. 17. Grammatik. 3 St. Wiederholung der Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Meirings Übungsbuch II. Teil. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter alle 6 Wochen eine Übersetzung aus Caesar. Marschall. — **Griechisch.** 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliesslich nach der „kurzgefassten griechischen Schulgrammatik" von Koch. Übersetzt und Vokabeln gelernt aus dem griech. Elementarbuch von Wesener, I. Teil. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an den Lesestoff. Marschall. — **Französisch.** 3 St. Elementarbuch v. Plötz. T. I. Wiederholung der regelmässigen Conjugation, sowie der Hilfsverba avoir und être mit Berücksichtigung der Conjunctivformen — orthographische Übungen — die wichtigsten unregelmässigen Verba bis zum Ende des Elementarbuches — einige Stücke aus dem Anhange des Lesebuchs ins Deutsche übersetzt. Fortsetzung der Sprechübungen (Fragen und Antworten) Erweiterung des Wortschatzes. Schriftliche häusliche und Klassenarbeiten. Dr. Andrzejewski. — **Polnisch,** comb. mit IIIa. — **Geschichte.** 2 St. Hülfsbuch von Eckertz. Deutsche Geschiche des Mittelalters bis zum Tode Maximilians I, nebst einem kurzen Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Dr. Kummrow. — **Geographie.** 1 St. Die politische Geographie Deutschlands und die aussereuropäischen Erdteile nach Nieberding. Übungen im Kartenzeichnen. Dr. Kummrow. — **Mathematik.** 3 St. Arithmetik 1 St. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Planimetrie 2 St. Parallelogramme, Kreislehre I. Teil. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit, von Stunde zu Stunde eine kleinere schriftliche Ausarbeitung. Cords. — **Naturbeschreibung.** 2 St. Im S. Botanik. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten, ausländische Kulturpflanzen. Im W. Kryptogamen, Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Pflanzenkrankheiten. Im letzten Quartal Überblick über das Tierreich. Bail, Botanik 2, Zoologie 2. Boesler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Religion, a) kath. 2 St. Das III. Hauptstück des Diözesankatechismus. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Dr. Schuster. Geographie von Palästina. Mehrere lateinische Hymnen. Prof. Landsberg. — b. evang. 2 St., comb. mit V u. VI. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der bibl. Bücher. Durch Lesen einzelner Abschnitte in der Bibel wird die Kenntnis der bibl. Gesch. erweitert. Wiederholung des Katechismus von V u. VI. Das 3. Hauptstück wurde gelernt und erklärt, das 4. u. 5. Hauptstück wurde gelernt und der Wortlaut erklärt. 4 Kirchenlieder wurden neu gelernt, früher gelernte wiederholt. Prof. Borowski. — **Deutsch.** 3 St. In der Grammatik der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, Wiederholungen aus den früheren Klassenpensen, insbesondere der Interpunktionslehre im Anschluss an Lesestücke und schriftliche Arbeiten. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von B. Schulz. 11 ausgewählte Gedichte wurden memoriert, früher gelernte repetiert. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen, kurze Klassenarbeiten fast jede Woche, teils Rechtschreibeübungen, teils Nacherzählungen auch aus anderen Fächern. Die memorierten Gedichte sind folgende: 1. Siegfrieds Schwert. Von Uhland. 2. Das Grab im Busento. Von Platen. 3. Der Ulan. Von Geibel. 4. Der schwäbische Ritter an seinen Sohn. Von Stolberg. 5. Friedrich Rotbart. Von Geibel. 6. Andreas Hofer. Von Moser. 7. Preussenlied. Von Thiersch. 8. Das Lied der Deutschen. Von Hoffmann v. Fallersleben. 9. Von des Kaisers Bart. Von Geibel. 10. Das Riesenspielzeug. Von Chamisso. 11. Des Deutschritters Ave. Von Geibel. Groll. — **Latein.** 8 St. Lektüre, im 1. Halbj. 3, im 2. Halbj. 4 St.: Cornelius Nepos, Milt., Themist., Arist., Alcib., Thrasyb., Epam., Pelop., Hamilc., Hannibal, meist mit kurzen Auslassungen. Im Anschluss an die Lektüre Memorieren von Vokabeln und Phrasen, Bemerkungen aus Stilistik und Synonymik, Übungen im Konstruieren und Retrovertieren. 3 in sich abgerundete Stellen wurden memoriert. — Grammatik, im 1. Halbj. 4, im 2. Halbj. 3 St.: Wiederholung der Formenlehre mit einigen Erweiterungen. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, die Musterbeispiele möglichst aus Nepos. Syntax des Verbums nach Bedürfnis, insbesondere die wichtigsten Conjunctionen, Acc. c. inf., Abl. abs. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische aus Meiring, Übungsbuch für IV; bevorzugt wurden die zusammenhängenden, an die Lektüre sich anschliessenden Stücke. Wöchentlich eine kurze Klassenarbeit, meist nach Diktat im Anschluss an Nepos, selten aus Meiring. Reinschriften der Klassenarbeiten als Hausarbeit, gegen Ende auch Übersetzungen aus Meiring. Dazu in jedem Halbjahr 3 schriftliche Übersetzungen aus Nepos. Groll. — **Französisch.** 4 St. Elementarbuch von Plötz. Teil I. Erlernung der Hilfsverba avoir und être — regelmässige Conjugation mit Ausschluss des Conjunctiv, Geschlechtswort, Teilartikel, Declination des Hauptwortes mit Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, regelmässige und unregelmässige Steigerung, Zahlwort. Aussprache, Vocabellernen und die ersten Versuche im Sprechen (Fragen und Antworten), häufige orthographische Übungen an der Tafel, schriftliche häusliche und Klassenarbeiten. Dr. Andrzejewski. — **Polnisch** (fac.) 2 St. Grammatik nach Szostakowski. Etymologie, Lesen, Schreiben und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Popliński's „Wybor prozy i poezyi", wovon einige poetische Stücke memoriert wurden — orthographische Übungen an der Tafel — kleine Satzbildungen — häusliche Arbeiten. Dr. Andrzejewski. — **Geschichte.** 2 St. Die Hauptereignisse aus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders; desgleichen aus der römischen Geschichte bis Augustus, nach dem Leitfaden von O. Jäger. Altendorf. — **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Nieberding. Kürzere Übersicht der übrigen Erdteile. Übung im Kartenzeichnen. Altendorf. — **Mathematik und Rechnen** je 2 St. Mathematischer Zeichenunterricht, Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Dezimalbrüche, Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Boesler. — **Naturwissenschaft.** 2 St. Im S. Botanik. Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Bail, Botanik 1. Im. W. Zoologie. Insekten. Bail, Zoologie 2. Boesler.

Quinta.

Religion. a) kath. 2 St. Das II. Hauptstück des Diözesankatechismus. Bibl. Geschichte des A. Testaments. Prof. Landsberg. b) evang. 2 St. comb. mit IV u. VI. Die bibl. Geschichte des N. T. nach Preuss u. Vetter. Das erste Hauptstück wurde wiederholt, das 2. mit der Auslegung gelernt und durchgenommen, 4 Kirchenl. neu gelernt, früher gelernte wiederholt. Prof. Borowski. — **Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von B. Schulz. Lehre vom einfachen und erweiterten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen schriftlichen Arbeiten, meistens Diktaten. Memoriert wurden: Schwert und Pflug v. Wolfg. Müller von Koenigswinter, Abendlied v. Math. Claudius, Reiters Morgengesang v. Wilh. Hauff, die Kapelle v. Ludwig Uhland, das eiserne Kreuz v. Ferd. Gottfr. Max von Schenkendorf, das Erkennen von Joh. Nepom. Vogl, das Schwert von Ludw. Uhland, der alte Zieten von Theod. Fontane, die Rosse von Gravelotte von Carl Gerok. Altendorf. — **Latein.** 8 St. Grammatik von Ell.-Seyffert; Übungsbuch von Spiess. Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässigen Verba. Das Wichtigste über konjunktionale Nebensätze. Accus. c. inf., Gebrauch der Participia, Ablat. absol., Konstruction der Städtenamen im Anschluss an die Übungsstücke. Wöchentlich eine kleine schriftliche Arbeit zu Hause oder in der Klasse. Dr. Kummrow. — **Polnisch.** comb. mit IV. — **Geschichte.** 1 St. Sagen und Geschichten des Altertums, besonders der Griechen. Altendorf. — **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Nieberding. Altendorf. — **Rechnen.** 4 St. Der gewöhnliche und Decimalbruch nach dem Rechenheft No. 9 von Böhme. Altendorf. — **Naturbeschreibung.** 2 St. Bail, Botanik 1. Zoologie 1. Im S. Botanik. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Im W. Zoologie, Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Boesler.

Sexta.

Religion. a) kath. 3 St., wovon 2 komb. mit V. Katechismustabelle, Einübung und Erklärung des Gebets und die Lehre von Gott. Prof. Landsberg. b) evang. 3 St., davon 2 mit V. u. IV. comb. Die bibl. Geschichten des A. T. mit Auswahl, die Festgeschichten des N. T. Das erste Hauptstück mit Luthers Auslegung, Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstücks ohne dieselbe. Sprüche wie in allen Klassen nach Weiss. 4. Kirchenlieder. Prof. Borowski. — **Deutsch.** 3 St. Schulz, Lesebuch. Lesen nach Interpunktion.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mündliche Wiederholung des Gelesenen in einfachen Sätzen. Die Wortklassen. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Die häufigsten Präpositionen. Der einfache Satz. Punkt und Komma. 14 Gedichte memoriert. Wöchentliches Diktat. Als Hausarbeit Reinschrift der Diktate. Dr. Malotka. — **Geschichte.** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Dr. Malotka. — **Latein.** 8 St. Die Formenlehre des Nomens und Verbums mit Ausschluss alles Unregelmässigen, Seltenen und der Deponentia (nach Ellendt-Seyffert, neuere Aufl.). Übungen im Übersetzen, Aneignung eines angemessenen Wortschatzes, Einübung elementarer syntaktischer Regeln, im Anschluss an Spiess, Übungsbuch für VI. Wöchentlich eine kurze Klassenarbeit, als Hausarbeit Reinschrift derselben und gegen Ende des Schuljahres auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen aus Spiess. Groll. — **Polnisch**, comb. mit IV. — **Geographie.** 2 St. Globus. Weltkarte in Merkators Projektion, Atlas von Dierke und Gäbler. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Im Sommerhalbjahr geographische Exkurse. Die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Dr. Malotka. — **Rechnen.** 4 St. Die 4 Spezies in benannten und unbenannten Zahlen. Die neuen Masse und Gewichte. Altendorf. — **Naturbeschreibung.** 2 St. Bail, Botanik 1, Zoologie 1. Im S. Botanik. Gestaltlehre im Anschluss an die Beschreibung von Blütenpflanzen. Im W. Zoologie. Säugetiere und Vögel. Boesler.

Jüdischer Religions-Unterricht.

I. Kursus. **Prima und Secunda.** 2 St. wöchentl. Jüd. Geschichte: Von Spinoza bis Mendelssohn. Religionslehre: Wesen und Inhalt der Offenbarung.

II. Kursus. **Unter- und Obertertia.** 2 St. wöchentl. a) Jüd. Geschichte: Vom babyl. Exil bis zur spanischen Epoche. b) Religionslehre: Pflichten gegen Gott.

III. Kursus. **Sexta bis Quarta.** 2 St. wöchentl. Bibl. Geschichte: Von der Erschaffung der Welt bis zur Zeit der Richter. Dr. Guttmann.

Technischer Unterricht.

a. **Singen:** Sexta. Rehbein. Singen nach Noten; Stimm- und Treffübungen; einstimmige Lieder. Erk, Sängerhain, 2 St. Quinta: Das Wichtigste aus der Musiklehre; Stimm- und Treffübungen; zweistimmige Lieder. Erk, Sängerhain, 2 St. Der kath. Kirchenchor besteht aus Schülern aller Klassen. Das ein- und mehrstimmige Kirchenlied im Laufe des Kirchenjahres; daneben Einübung einer lateinischen Messe, 1 St.

b. **Schreiben:** Sexta und Quinta. Hückel. Henzesche Schönschreibehefte. Lateinische Schrift in genetischer Stufenfolge, je 2 St.

c. **Zeichnen:** Quinta. Krebs. Die gerade Linie und ihre Anwendung nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Die krumme Linie und ihre Anwendung nach Vorlagen, 2 St. Quarta: Sauter. Flachornamente in Umrissen nach Vorlagen. Blattformen nach Vorlagen. Körper in geraden Stellungen, 2 St. Obertertia: Sauter. Freihandzeichnen nach Holzmodellen in geraden und schrägen Stellungen. Flachornamente in Ausführungen nach Vorlagen. Studienköpfe und Tiere, 2 St. Untertertia: Kather. Zeichnen nach Vorlagen (Studienköpfe, Tiere, pflanzliche Gebilde.) Secunda und Prima (wahlfrei.) Kather. Aquarellzeichnen, Körperzeichnen (Gefässformen.) Photographien im vergrösserten Massstabe gezeichnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnunterricht.

Geturnt wurde in 3 Abteilungen in je 3 Stunden. Abteilung I. I A, I B und II A. Von 74 Schülern dieser Abteilung waren 6 der I A auf Grund ärztlichen Attestes, je einer der I A und I B wegen zu weiten Schulwegs vom Turnen dispensiert. Cords. — Abteilung II. II B, III A und III B; zusammen 83 Schüler. Von diesen sind dispensiert: 5 auf Grund ärztlichen Attestes, einer wegen zu weiten Schulweges. — Abteilung III. IV, V und VI; zusammen 58 Schüler. Von diesen sind 7 auf Grund ärztlichen Attestes, 2 wegen zu weiten Schulweges vom Turnen dispensiert. Marschall. — Im Sommer haben die Schüler Gelegenheit in der Militär-Bade- und Schwimmanstalt zu baden und Schwimmunterricht zu nehmen.

II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Danzig.

1893. 8. März. Der Kaiserliche Erlass vom Jahre 1891, wonach am Kaisersgeburtstage von der Illumination öffentlicher Gebäude Abstand genommen werden soll, hat für alle Mal Gültigkeit.

21. März. **Der Herr Minister hat den Oberlehrern Dr. Rönspiess, Borowski und Cords den Charakter „Professor" beigelegt.**

8. Mai. **Die Professoren Dr. Bonifaz Łazarewicz und Josef Landsberg sind zum Range der Räthe IV. Klasse erhoben.**

30. Juni. Lehrervereine, Witwenkassen etc. dürfen aus dem Verkaufe von Schulbüchern, Heften und sonstigen Lehr- und Lernmitteln keine Gewinnanteile beziehen.

15. Juli. Frühere Erlasse betreffend den Ausfall des Unterrichts an heissen Tagen werden in Erinnerung gerufen und neuerdings eingeschärft.

20. Juli. An den neunstufigen höheren Lehranstalten kann für diejenigen Schüler, welche im Ostertermin d. J. die Abschlussprüfung (nach II a) nicht bestanden haben, und die Sekunda bereits 1½ Jahr besuchen, die Wiederholung der Abschlussprüfung auf Antrag der Eltern oder deren Vormünder ausnahmsweise schon am Schlusse des gegenwärtigen Sommerhalbjahres eintreten.

12. August. Für ein Zeugnis über die Abschlussprüfung (am Schlusse der Untersekunda) sind Gebühren zu erheben, (3 ℳ) wenn der Schüler abgeht.

III. Chronik.

1893. Das Schuljahr 1893/94 wurde eröffnet am 11. April mit der Prüfung neu eintretender Schüler am Vormittage. Der Unterrichtsbetrieb begann am Nachmittage.

Der diesjährige grössere Sommerausflug fiel auf den 20. Juni. Ziel Kulmisch-Neudorf. Aufbruch morgens 9 Uhr. In dem grossen Garten des Pałettschen Etablissements Concert unserer beiden Schülerkapellen und Jugendspiele. Ausflüge in den nahen Wald, Heimkehr und Einmarsch in Culm abends 10 Uhr. Das Fest verlief ohne Unfall und wurde gehoben durch zahlreichen Besuch von Eltern und Angehörigen der Schüler. Besonderer Erwähnung und verbindlichen Dankes würdig ist die freundliche Aufmerksamkeit der Herren Ritterguts-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

besitzer von Hülsen und von Slaski und des Herren Oberamtmannes Krech, die uns eine Reihe stattlich bespannter Fuhrwerke zur Verfügung stellten.

Am 17. und 19. Juni, sowie am 5., 14., 21.—24. August fiel wegen zu grosser Hitze der Unterricht teilweise aus.

Am 20. September Abiturienten- und Abschlussprüfung.

Zum 27. September sandte das Collegium der Schwesteranstalt zu Neumark eine Glückwunsch-Adresse. Den Text derselben hatte Oberlehrer Groll verfasst und die Obersekundaner Schlüter und Scheffs in geschmackvoller Rundschrift niedergeschrieben und mit Verzierungen und Bildnissen kunstvoll ausgestattet.

Am 13. November starb uns der Sextaner Boleslaus Ziolkowski, ein fröhlicher Knabe, ein liebes frommes Kind und der beste Schüler seiner Klasse. Willfahrend einem Lieblingswunsche des Kindes stifteten die Eltern ein wertvolles Ciborium für unsere Kirche.

Vom 15. November bis 29. Januar wurden die Nachmittagsstunden und die Pause in der Weise gekürzt, dass der Unterricht um 3 Uhr 30 M. schliessen konnte.

1894. Am 11. März werden die Schüler Casimir Chojnacki, Hans Frölich, Stanislaus von Bienkowski und Leonhard Nowitzki die erste heilige Kommunion empfangen.

Die Reife- und Abschlussprüfungen des Ostertermins sind auf den 12. und 13. März festgesetzt.

Die vorgeschriebenen Gedenktage wurden in hergebrachter Weise begangen.

Einmal, am 15. Juni, wurden statt der Ansprache eines Lehrers von Primanern 2 Gedichte deklamiert und eine Rede vorgetragen. Am Königsgeburtstage hielt der Direktor die Festrede: „Streben, Arbeit und Musse unseres Kaisers". Die Feier war von einem zahlreichen Publikum besucht und die Streichkapelle unserer Schüler, geleitet vom Primaner Lewandowski, erntete für ihre Concertstücke freundliche Anerkennung.

Viermal im Schuljahre gingen alle katholischen Schüler zu den heiligen Sakramenten. Die verehrten Herren Geistlichen, welche selbst aus weiterer Ferne hierher reisen, um die hiesigen Amtsbrüder beim Beichthören zu entlasten, verdienen herzlichen Dank für ihre der Schule erwiesene Freundlichkeit.

Die Ansprachen für alle Schüler am Montag Morgen, die Andachten für die evanlischen Schüler am Sonnabend, sowie die monatlichen Deklamationsübungen wurden in bisheriger Weise abgehalten.

Am Sonntag, Dienstag und Freitag waren alle katholischen Schüler zum Besuche der Schulmesse in der Gymnasialkirche verpflichtet.

Wegen Krankheit und anderer dringender Veranlassungen (Militärdienst, Schöffengericht, Schwurgericht) wurde leider zu oft der Unterricht einzelner Lehrer unterbrochen. Und zwar mussten ihre Lehrthätigkeit aussetzen: Der Direktor an 15, Prof. Łazarewicz an 20, Prof. Rönspiess an 4, Prof. Borowski an 2. Prof. Cords an 20, Oberlehrer Dr. Andrzjewski an 4, Altendorf an 47, Dr. Kummrow an 14, Groll an 7, Dr. Malotka an 3 und Marschall an 16 Tagen.

Über die Beurlaubung des technischen Lehrers Jürgens vgl. Seite 3.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1893/94.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893.	26	25	30	39	27	23	25	28	18	241
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1892/93.	22	3	5	8	3	3	3	2	1	50
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	18	17	24	20	21	15	18	12	—	145
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	2	—	2	8	1	6	2	2	9	32
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1893/94.	24	21	33	35	22	25	27	22	14	223
5. Zugang im Sommersemester.	—	1	—	1	—	1	1	1	1	6
6. Abgang im Sommersemester.	3	—	3	4	1	1	5	1	—	18
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	1	1	1	3	—	—	1	—	7
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters.	21	23	31	33	24	25	23	23	15	218
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester.	—	1	—	—	—	—	1	1	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1894.	21	22	31	33	25	25	22	22	14	215
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894.	21,6	20,2	18,2	17,3	16,2	15,2	13,7	12,3	10,3	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters.	52	149	—	22	103	119	1
2. Am Anfange des Wintersemesters.	50	144	—	24	101	116	1
3. Am 1. Februar 1894.	50	142	—	23	97	117	1

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1893 21 und Herbst 1893 3 Schüler der Untersekunda. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern 5; Herbst 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Herbsttermin 1893.

Ordnungs Nr.	Des zu Prüfenden: Vor- und Zuname.	Alter. Jahre	Confession	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts: Auf der Anstalt (Jahre)	Dauer des Aufenthalts: in Prima (Jahre)	Angabe des erwählten Lebensberufs.
1031.	Georg Krischke	21	kath.	Bromberg	† Eisenbahnsekretär Bromberg	3	2½	Theologie.
1032.	Paul Majewski	23	kath.	Gr. Jesewitz, Kr. Marienwerder	† Besitzer in Gr. Jesewitz	5½	2½	Medizin.
1033.	Leo Ziolkowski	20	kath.	Wudzynek, Kr. Bromberg	Rentier in Culm	3	3	Theologie.

Ostertermin 1894.

1034.	Curt Dewischeit	20	evang.	Rosenberg, Rgbz. Marienwerder	† Kreisschulinspektor Culm	10	2	Baufach.
1035.	Marian Galinski	23	kath.	Culm	Schuhmachermeister Culm	9	1 Ostern 93 als extraneus geprüft	Theologie.
1036.	Franz Gorski	24	kath.	Roggenhausen, Kr. Graudenz	Gutsbesitzer in Roggenhausen	10	2	Theologie.
1037.	Wladyslaw Gorski	21	kath.			8	2	Jura.
1038.	Ernst von Hülsen	19	evang.	Bischofswerder, Kr. Rosenberg	† Rittergutsbesitzer in Gr. Uszcz bei Culm	7	2	Theologie.
1039.	Otto Janz	20	evang.	Zempelburg, Kr. Flatow	Amtsanwalt zu Culm	7	2	Theologie.
1040.	Stanislaus von Kobyliński	22	kath.	Kijewo Kr. Culm	Rentier zu Posen	1½ vorher 4 Jahre am Gymn. Gnesen	1½	Jura.
1041.	Constantin Krause	21	kath.	Schulen Kr. Heilsberg	Gutsbesitzer zu Barkheim Kr. Allenstein	2½	2	Medizin.
1042.	Julius Leiser	20	mos.	Culm	Rentier zu Culm	12	2	Elektrotechnik.
1043.	Adam Lorenz	23	kath.	Gr. Schönwalde, Kr. Graudenz	Lehrer zu Gr. Schönwalde	2	2	Theologie.
1044.	Julian Megger	22	kath.	Gruczno, Kr. Schwetz.	Gutsbesitzer zu Goldfeld, Kr. Bromberg	3½	3	Philologie.
1045.	Boleslaus Sentkowski	21	kath.	Skarlin, Kr. Löbau	Gutsverwalter zu Eichenau, Kr. Thorn	3	2	Theologie.
1046.	Robert Sperber	18	evang.	Stallupönen, Rgbz. Gumbinnen	Amtsrichter zu Schwetz	2	2	Philologie.
1047.	Walter Stadion	18	evang.	Culm	Regierungs-Feldmesser zu Culm	9	2	Medizin.
1048.	Julius Stuhrmann	25	kath.	Elsau, Kr. Rössel	† Gutsbesitzer zu Elsau	3	3	Theologie.
1049.	Alexander Suwinski	21	kath.	Neuhof, Kr. Löbau	Besitzer zu Neuhof	2	2	Theologie.
1050.	Johann Wojtaszewski	23	kath.	Slup, Kr. Graudenz	Besitzer zu Slup	5	3	Theologie.
1051.	Johann Ziemkowski	20	kath.	Kauernik, Kr Löbau	† Schuhmachermeister zu Kauernik	2	2	Theologie.
1052.	Johann von Sczaniecki	21	kath.	Nawra, Kr. Thorn	Rittergutsbesitzer auf Nawra	extraneus		—

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die Lehrerbibliothek, verwaltet vom Prof. Borowski, ist dem Etat entsprechend, erweitert worden. Ausser den Fortsetzungen grösserer Werke und Zeitschriften, wie in den früheren Jahren, sind

1. angekauft worden: v. Liliencron, die historischen Volkslieder der Deutschen. Stuhlmann, Anleitung zum Zeichenunterricht. R. Shindler, Echo der englischen Umgangssprache. Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, 2. Aufl. Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen. Supplement zu Andrees Handatlas. Krüger, Geschichte Preussens in Einzelbildern. Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit des erziehenden Unterrichts. Gymnasialbibliothek, herausgegeben von Pohlmey und Hoffmann, Heft 1—5, 8, 10, 11, 12—16. Eulenburg und Bach, Schulgesundheitslehre. Henne am Rhyn, Kulturgeschichte des deutschen Volkes. Lamprecht, deutsche Geschichte. Döllinger, das Papstthum. Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts. Grillparzer, „Sappho" und „die Ahnfrau", Schulausgabe von Lichtenheld. Zippel und Bollmann, ausländische Kulturpflanzen. Kugler, Deutschlands grösster Held. Firmenich, Germaniens Völkerstimmen. Warsberg, odysseische Landschaften, Zeller, Vorträge und Abhandlungen geschichtlichen Inhalts. Droste-Hülshoff, gesammelte Schriften. Schiller und Lotte, 2. Ausg. von Frelitz, Mushacke, Statistisches Jahrbuch 1893. Das Wissen der Gegenwart Bd. XV, XVII, LX, LXII, LXIII. Werra, Auswahl des historisch Bedeutendsten aus den 9 Büchern des Herodot. Ciceros Briefe von Dietsch. Ciceros epistolae selectae von Süpfle. Langenscheidt, Übers. von Cic. Briefen Bd. 78, 79, 80, 81, 90, Verrinen 91, 116—119. Leimbach, deutsche Dichtungen Bd. 9. Direktoren-Versammlung der Rheinprovinz, Bd. 42. Klussmann, Programme 86—90. Brümmer, Deutschlands Helden in der deutschen Dichtung. Parcival übers. von Bötticher. Kennedy, Gottesglaube und moderne Weltanschauung. Oscar Jäger, pro domo. Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte.

2. An Geschenken eingegangen: von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der Geistlichen pp. Angelegenheiten: 1 Exemplar der Zeitschrift für Gymnasialwesen 1893. Von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Danzig: 1 Exemplar Bobrick: Horaz, Entdeckungen und Forschungen Th. I. Von Herrn Rendant Frölich Culm, „Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg O/Pr. 19. bis 33. Jahrgang. Luthers Bibelübersetzung Nürnberg 1724. Kirchen-Postille von M. Luther Wittenberg 1567. Von Herrn Superintendent Zimmermann 2 Urnen, gefunden auf der Ribenzer Feldmark. Von Oberlehrer Altendorf „Paulig, Friedrich der Grosse".

3. Zur litteratura discipulorum gymnasii Culmensis: Salomon Samuel, das Gedicht „Tekkaf Arestotalis" Inaug. Diss. Halle 1893.

B. Die sogenannte Paupern-Bibliothek, verwaltet von Prof. Borowski, wurde wie in den früheren Jahren teils von unbrauchbaren Büchern gesäubert, teils ergänzt. Von abgehenden Schülern wurden geschenkt: Koczorowski 9 Bücher. Felski 3. Teske 13. Broskiewicz 5. Dominik 3. Nelke 6. Denk 12. Hoffmann 3. Rutkowski 9. Gluczewski 44. Saenger 10. Gehrmann 14. Kuhbier 14. Majewski 10.

Für die eingegangenen Geschenke verfehlt die Anstalt nicht, auch an dieser Stelle ihren verbindlichsten Dank auszusprechen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Für die Schülerbibliothek, verwaltet vom Oberlehrer Groll, wurden angekauft: Carl Mays gesammelte Reiseromane, Bd. I—IX. — G. Freytag, Die Ahnen, Abteilung I—III. — Zobeltitz, Dreissig Lebensbilder deutscher Männer aus neuerer Zeit. — Das Nibelungenlied, übersetzt von L. Freytag. — Gudrun, übersetzt vom L. Freytag. — Gymnasialbibliothek von Pohlmey und Hoffmann, Heft VIII, X, XIV—XVI. — Walthers von der Vogelweide sämmtliche Gedichte, übersetzt von K. Pannier. (3fach.) — Franz Heyer, Aus dem alten deutschen Reiche. Bd. I, II, IV—VIII. — Gotthold Klee, Bilder aus der älteren deutschen Geschichte. Abteilung I—III. — Gotthold Klee, Die deutschen Heldensagen. — Franz Hoffmanns neuer deutscher Jugendfreund. Bd. 48. — Von Herchenbachs Erzählungen 34 Bändchen (wieder neu angeschafft). — Gotthold Klee, Sieben Bücher deutscher Volkssagen. — Cholevius, praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze. — Kutzner, praktische Anleitung zur Vermeidung der hauptsächlichsten Fehler in Anlage und Ausführung deutscher Aufsätze. Neu bearbeitet von Dr. Otto Lyon. — Conscience, Der Löwe von Flandern. — v. Berneck-Schnackenburg, Die Welt in Waffen. II. Bd.

D. Naturwissenschaftliche Sammlungen. An Geschenken gingen ein: Vom Obersekundaner v. Slaski eine Ohreule und mehrere kleinere Vögel, vom Obersekundaner Marchlewski ein Rebhuhn, vom Quintaner Kleinschmidt ein Neuntöter-Pärchen.

Angeschafft wurden: Barometerröhre für den Toricellischen Versuch, Modell einer Saugpumpe von Glas, Modell einer Saug- und Druckpumpe, Gasometer aus Zink; Goldblattelektroskop mit Bleihut, Stab von reinem Nickel, 3 Standgefässe; ein Satz Röhren zur chemischen Harmonika; vier hohle Eisenkugeln zum Zersprengen, ein Kölbchen in Fassung mit Jod und Schwefelkohlenstoff, 50 g Woodsches Metall; eiserne Schale, Drahtnetz, Gläser, Platinlöffel, Platindraht. Ein Kegel aus Birnbaumholz mit Schnitten. Ein Torso des menschlichen Körpers mit zu öffnender Brust; Kehlkopfmodell; Cetonia aurata in verchiedenen Entwicklungszuständen in Spiritus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Mehr als 10 % der Gesamtsumme des Schulgeldes dürfen nicht zu Freistellen verwandt werden.

2. Aus dem Fonds zur Gewährung von Stipendien für Schüler deutscher Herkunft auf höhern Lehranstalten hiesiger Provinz bezogen 9 Schüler ein Stipendium von 300 bezw. 150 Mark.

3. Von den Stipendien, welche die Anstalt zu verwalten hat, erhielten die Zinsen des Krakowskischen Vermächtnisses (150 Mk.) die Schüler Johann Wojciechowski und Bruno Jabłoński, des Kurkowskischen (150 Mk.) der Primaner Josef Stock als Verwandter des Stifters und des von Radzieckischen (150 Mk.) der Cleriker Nawacki in Pelplin.

4. Aus den Stipendienfonds, die von den bischöflichen Behörden in Pelplin verwaltet werden, erhielten die Schüler Retzlaff 76 bezw. 80 Mk. (Kreteksches Legat), Dekowski 200 Mk. (Kutowskisches Legat), Lowicki und Chojnicki je 30 Mk. (Derdowskisches Legat), Kupczinski 225 Mk. (Stiftung des Herrn Dekans von Kaminski in Culmsee).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausserdem wurden unter 12 Schüler: Ziemkowski, Domanski, Kopaczewski, Lowicki, Wienke, Grochocki, Rozynski, Sawicki, Siudzinski, Donderski, Sujkowski und Chylinski, die sich dem geistlichen Stande zu widmen gedenken, 120 Mk. verteilt.

Endlich erhielten aus dem St. Josefsverein durch Zuwendung des Herrn Generalvikars Dr. Lüdtke die 3 Schüler Ziemkowski, Sentkowski und Grywalski die Summe von 102 Mk.

5. Die Krankenkasse, aus der für Schüler ärztliche Behandlung, Arzeneien, bei dringender Notlage auch Verpflegung gezahlt wird, und deren Einkünfte nur aus freiwilligen Beiträgen bestehen, hat einen Sparkassenbestand von 1597 Mk. am 20. Februar.

6. Der Gymnasial-Witwen- und Waisenverein, aus dem zur Zeit 2 Witwen früherer Collegen je 53,15 Mk. beziehen, hatte nach der Rechnungsablage vom 11. Januar 1894 ein Vermögen von 3463,17 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Ministerial-Erlass 17. April 1893. Bekanntlich darf nach § 13 der Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufache vom 6. Juli 1886 den Maschinenbaubeflissenen, welche 6 Monate vor dem Beginn des Studienjahres die Schule verlassen haben, eine Unterbrechung der mindestens einjährigen praktischen Thätigkeit nach Ablauf von sechs Monaten gestattet werden. Diese Bestimmung ist in der wohlwollenden Absicht getroffen, den zu Ostern mit dem Schulreifezeugnis abgehenden jungen Leuten, welche sich dem Maschinenbaufache widmen wollen, dieses Studium aber erst mit regelmässigem Beginn des Schuljahres — d. i. Anfang October — erfolgreich aufnehmen können, Gelegenheit zu geben, die dazwischen liegenden sechs Monate zur Absolvirung der ersten Hälfte des Elevenjahres auszunützen. Diese wohlmeinende Bestimmung verfehlt ihren Zweck, wenn die Meldungen zum Eintritt in das Elevenjahr, wie dies nach den gemachten Wahrnehmungen vielfach vorgekommen ist, so verspätet erfolgen, dass von den sechs Monaten bis zum Beginn des Studienjahres bereits eine längere Zeit verflossen ist. Die Verspätung der Meldungen soll ihre Ursache haben einerseits in der späten Ausfertigung und Aushändigung der Schulreifezeugnisse, andererseits auch in der irrtümlichen Meinung der Eleven, es könne die im § 13 der Vorschriften gedachte sechsmonatige praktische Beschäftigung bis tief in den October hinein oder sogar bis zu dem Zeitpunkte, bis zu welchem die Belegung von Kollegien überhaupt noch angängig ist, ausgedehnt werden. Dies ist nicht zulässig. Vielmehr soll die mit dem 1. April beginnende Elevenzeit wenn nicht schon mit dem 1. October, so doch spätestens mit der ersten vollen Woche dieses Monates abgeschlossen sein.

Darum können die Maschinenbaueleven sogleich nach bestandener Reifeprüfung eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis der Prüfung erhalten und zugleich soll ihnen empfohlen werden, sich auf Grund dieser Bescheinigung ohne Verzug bei dem Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion für den Eintritt in die Elevenpraxis zu melden, um dieselbe demnächst rechtzeitig beginnen zu können.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Für die Schülerbibliothek, verwaltet vom Oberlehrer Groll, wurden angekauft: Carl Mays gesammelte Reiser Die Ahnen, Abteilung I—III. — Zobeltitz, Dreissig Lebensb eit. — Das Nibelungenlied, übersetzt von L. Freytag. — — Gymnasialbibliothek von Pohlmey und Hoffmann, Heft on der Vogelweide sämmtliche Gedichte, übersetzt von , Aus dem alten deutschen Reiche. Bd. I, II, IV—VIII. teren deutschen Geschichte. Abteilung I—III. — Gotthol — Franz Hoffmanns neuer deutscher Jugendfreund. Bd ngen 34 Bändchen (wieder neu angeschafft). — Gottho Volkssagen. — Cholevius, praktische Anleitung zur Abf er, praktische Anleitung zur Vermeidung der hauptsächl ührung deutscher Aufsätze. Neu bearbeitet von Dr. Ott n Flandern. — v. Berneck-Schnackenburg, Die Welt in

D. Naturwissenschaf n gingen ein: Vom Obersekundaner v. Slaski ein ögel, vom Obersekundaner Marchlewski ein Rebhuh Neuntöter-Pärchen.

Angeschafft wurden chen Versuch, Modell einer Saugpumpe von Glas, Mode ometer aus Zink; Goldblattelektroskop mit Bleihut, S fässe; ein Satz Röhren zur chemischen Harmonika; vi en, ein Kölbchen in Fassung mit Jod und Schwefelkohle e Schale, Drahtnetz, Gläser, Platinlöffel, Platindraht. Ei tten. Ein Torso des menschlichen Körpers mit zu öff nia aurata in verchiedenen Entwicklungszuständen in

VI. zungen.

1. Mehr als 10 % dürfen nicht zu Freistellen verwandt werden.

2. Aus dem Fon ür Schüler deutscher Herkunft auf höhern Lehranstalten ein Stipendium von 300 bezw. 150 Mark.

3. Von den Stipe n hat, erhielten die Zinsen des Krakowskischen Vermäch nn Wojciechowski und Bruno Jabłoński, des Kurkowski tock als Verwandter des Stifters und des von Radzieckisc in Pelplin.

4. Aus den Stipe Behörden in Pelplin verwaltet werden, erhielten die Sch sches Legat), Dekowski 200 Mk. (Kutowskisches Legat), rdowskisches Legat), Kupczinski 225 Mk. (Stiftung des H ee).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Die Ferien des Jahres 1894 sind derart festgesetzt, dass der Unterricht

zu Ostern	am 21. März	schliesst	und	am 5. April	wieder	beginnt,
„ Pfingsten	„ 11. Mai	„	„	„ 17. Mai	„	„
im Sommer	„ 30. Juni	„	„	„ 31. Juli	„	„
zu Michaelis	„ 29. September	„	„	„ 16. October	„	„
„ Weihnachten	„ 22. December	„	„	„ 8. Januar 1895	„	„

2. Das Schuljahr 1894/95 beginnt demnach am 5. April, vormittags 8 Uhr. Vorher Gottesdienst in der Gymnasialkirche. Die Prüfung neu eintretender Schüler beginnt am genannten Tage um 8½ Uhr.

3. Schriftliche Anmeldungen neuer Schüler können während der Ferien jederzeit angebracht werden. Mündliche Anmeldungen nehme ich am 3. und 4. April auf dem Geschäftszimmer entgegen.

4. Bei jeder Anmeldung ist neben dem Abgangszeugnis der Geburts- und Impfschein vorzulegen.

Culm, den 1. März 1894.

Dr. Jltgen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf